

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **6 (1953-1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

film und radio

40 Rp.

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 27. SEPTEMBER 1953

6. JAHRGANG, NR. 2

DER INTERESSANTE FILM

Berta v. Suttner (Mitte) als unbeschwerte, junge Offizierstochter auf einem Ball, auf dem sie eine innere Wandlung erleben wird.

Ewige Sehnsucht

AH. Der Versuch, den Kampf um den Frieden der fast vergessenen, der jüngeren Generation kaum mehr dem Namen nach bekannten Berta von Suttner im Film auferstehen zu lassen, muß begrüßt werden. Daß es gerade ein deutscher Film ist, freut uns ebenfalls, denn wir sind, anders als ausländische Stimmen, überzeugt, daß es den Herstellern damit sehr ernst war. Wir begreifen, daß es Völkern, die unter der deutschen Besetzung Schauerliches erlebt haben, schwer wird, jetzt wieder Friedens-Vorkämpfer in ihnen zu sehen — dazu noch im Zeichen der Wiederaufrüstung —, aber Harald Braun war schon früher ehrlich um höchste Werte bemüht. Ob er allerdings seine Absicht erreichte, scheint fraglich; wir hörten schon vor längerer Zeit in Deutschland pessimistische Äußerungen, wonach der Film nur beweise, wie sinnlos alle Friedensbemühungen bleiben müßten. Selbstverständlich lassen sich viele und gewichtige Gründe gegen die Pläne Berta von Suttners geltend machen. Friede ist nicht bloß Nicht-Krieg; um ihn zu erreichen, müssen zuerst die Gründe beseitigt werden, die zu Kriegen Veranlassung geben. Friede kann auch nur möglich sein, wenn er auf Gerechtigkeit beruht. Friede heißt auch nicht Friede mit dem Satan, z. B. mit Leuten, welche die Massentötung Unschuldiger als politisches Mittel anerkennen. Die Entscheidung dafür oder dagegen kann nur in der Brust eines jeden Einzelnen gefällt werden. Berta von Suttner hat zweifellos die Lage zu einfach und zu unscharf gesehen, und es konnte ihr unmöglich Erfolg beschieden sein. Dazu hätte es einer viel tiefern Fundierung bedurft. Aber daß es diesen individuellen Protest, dieses tapfere Aufbäumen gegeben hat, daß sich eine Frau fand, die den opfervollen Versuch unternahm, ist tröstlich und verdient unsere höchste Achtung und Anteilnahme.

Sie eröffnet den ersten Friedenskongreß in Monte Carlo, der ihr Werk ist. Unermüdet unterwegs, suchte sie die Menschen für eine friedliche Haltung zu gewinnen.



AUS DEM INHALT:

	Seite
Über die Filmkritik	2
Kino oder Fernsehen?	2
Aus aller Welt	2
Schlechte Stimmung in Venedig	3
Film, der neue Arztgehilfe	3
Blick auf die Leinwand:	4/5
Les vacances de M. Hulot	
Die ewige Sehnsucht	X
The Captains Paradise	
Voyage sans espoir	
A nous la liberté	X
Hamlet mit der Wasserstoffbombe	6
Kann uns die Wissenschaft führen?	6
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	7
Der Mann, der nicht beten wollte	8
Erzählung von Laurence Housman	



Aber materieller Sieger in der Welt bleibt doch zuletzt der Waffenkönig, wenn er auch als moralisch Besiegter das Feld räumt. (Bilder Elite-Film.)



Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen
Filmwochenschauen

Nr. 588: Emaillkunst an der Genfer Uhrenausstellung — Schweizer Schule für Unterwasserjagd in Genua — Neueste Pariser Modelle in Interlaken — Wunderwerke der Kochkunst in Interlaken — Festzug in Aarau.

Nr. 589: Comptoir Lausanne 1953 — Jubiläum von Bosco — Robert Schuman, Fr. Mauriac und der Lord-Major von London in Genf — Gedächtnis-Ausstellung Dessouvlavy — Schweiz. Studentenverein in Luzern — Zehnkampf-Meisterschaften in Bellinzona.